

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Fernsprechstellen  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 66.

Mittwoch, 20. März 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 75 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenbreite 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitdauer und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Kühnel in Riesa.

Ueber den Nachlaß des Fleischermeisters und Schankwirts Anton Julius Kolbe in Weiskühner wird heute am 19. März 1912, mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Wende in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 18. April 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 11. April 1912, vormittags 10 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 30. April 1912, vormittags 10 Uhr — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Verpfändung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. April 1912 Anzeige zu machen.  
K 2/12. Königlich-Amtsgericht zu Riesa.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen worden:

a) auf Blatt 357, die Firma Geißler & Sohn in Gröbä betr.:  
Der Gesellschafter Friedrich Wilhelm Geißler sen. ist ausgeschieden und der Kaufmann Friedrich Wilhelm Geißler jun. in Gröbä in die Gesellschaft eingetreten.

b) auf Blatt 496: die Firma  
Johannes Ziller in Riesa  
und als deren Inhaber  
der Buchhändler Simon Johannes Ziller in Riesa.  
Angegebener Geschäftsweig: Buch-, Musikalien- und Papier-Handlung.  
Riesa, den 19. März 1912.  
Königliches Amtsgericht.

Zur öffentlichen Ausschreibung gelangt hiermit  
die Ausführung des Selsarbenanstrichs an den Wetterseiten  
der Garnison-Kasernen.

Angebotsvorbrude dazu sind im Stadtbauamt zu entnehmen und daselbst verschlossen und mit Aufschrift versehen bis  
Mittwoch, den 27. März 1912, vormittags 10 Uhr  
wieder einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht angenommen.  
Die Auswahl unter den Bewerbern, die Ablehnung aller Angebote bleiben vorbehalten.  
Riesa, den 20. März 1912.  
Der Rat der Stadt Riesa.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, 21. März 1912, abends 8 Uhr findet in der Eldterrasse ein  
öffentlicher Vortragabend

statt, in dem der Unterzeichnete über das Thema: „Die Bibel und die Entstehung der Welt“ (Fortsetzung) sprechen wird. Die Mitglieder der Kirchengemeinde werden dazu herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.  
Riesa, 16. März 1912 Die Hausvätervereinigung der Kirchengemeinde Riesa.  
Friedrich, Pf.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 20. März 1912.

\* Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr ab im Rathausaal abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Vom Kollegium fehlten die Herren Stadtv. Reyer und Hugo. Als Vertreter des Rats wohnten die Herren Bürgermeister Dr. Scheider, Stadtrat Riedel und Stadtrat Schnauder der Sitzung bei; außerdem war Herr Ratsherr Dr. Diegel anwesend.

1. Dem Ratsbeschlusse, betreffend die einmalige Bewilligung von 50 Mark für den Kolonialkriegerbau, G. W., trat das Kollegium, nachdem es von dem vorliegenden Unterstufungsbeschlusse des Vereins Kenntnis genommen hatte, gegen eine Stimme bei. Der Kolonialkriegerbau bezweckt die Unterstufung bedürftiger ehemaliger Kolonialkrieger und deren Angehörigen.

2. Herr Stadtv. Romberg trägt die Rechnung der Rittergutsökonomieverwaltung auf das Wirtschaftsjahr 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911 vor. In der Rechnung ist eingestellt: das lebende Inventar mit 101 522,49 Mark (im vorhergehenden Jahre 88 225,13 Mark), das tote Inventar nach Abzug der Abschreibungen mit 21 458,84 Mark (davon 7000 Mark

Brennerei-Inventar) und die Vorräte (Futter usw.) mit 16 767,30 Mark (im vorhergehenden Jahre 12 421,30 Mark). Die höhere Summe der Vorräte ergibt sich daraus, daß im vorhergehenden Wirtschaftsjahre nur geringe Strohbestände vorhanden gewesen sind. Die Feldbaukosten sind in der Rechnung eingestellt mit 49 275,22 Mark gegen 48 495,27 Mark im vorhergehenden Jahre. Die bestellte Ackerfläche umfaßt 518 Ader. Der Ueberfluß aus der Rittergutsökonomie beträgt sich auf 81 173,60 Mark. Die Konten des Herrn Administrators ist von dieser Summe in Abzug gebracht, sonst würde der Betrag noch höher sein. Es ist dies innerhalb der 11 Jahre, in denen das Rittergut von der Stadt bewirtschaftet wird, das erste Mal, daß ein so hoher Ueberfluß erzielt wurde. Als reiner Gewinn ist der Betrag von 81 173,60 Mark jedoch nicht anzusprechen. Es sind vielmehr ein angemessener Pachtbetrag (etwa 30 000 Mark), ferner Hypothekenzinsen, Gebäudeabschreibungen und anderes in Abzug zu bringen. Nach dem Verlust- und Gewinnkonto sind Mehrerträge zu verzeichnen bei den Kühen, Bullen, Ochsen, dem Geflügel, Getreide, Stroh, den Kartoffeln, der Milch und den Futterrüben; Mindererträge bei den Schweinen und der Brennerei. Mehraufwendungen waren erforderlich für Pferde, Futtermittel, Dünger, Löhne, Versicherungskosten und allgemeine Un-

kosten; weniger Aufwendungen waren zu verzeichnen für Rüge, Reparaturen, Heizung und Beleuchtung und Verschleißes, ebenso für Stroh. Die Rechnung ist vom Herrn Verbandsreferendar Gärner geprüft worden und hat sodann dem Rittergutsausschuß und dem Rat vorgelegen, die sie richtig gesprochen haben. Herr Stadtv. Romberg empfiehlt auch dem Kollegium, die Rechnung richtig zu sprechen und nimmt hierbei auch Veranlassung, Herrn Administrator Lehmann für seine tüchtige und fleißige Arbeit, die er für das Rittergut geleistet habe, Dank und Anerkennung auszusprechen. Herr Stadtv. Vorsteher Schönherz bemerkt, daß das Kollegium sich diesen Dankworten gern anschließen. Herr Stadtv. Wogvorsteher W. Müller bemerkt, daß es in Anbetracht des so sehr günstigen Ergebnisses richtig gewesen wäre, wenn man das Vieh nicht so hoch taxiert hätte. Die Viehpreise würden nicht immer die jetzige Höhe behalten. Herr Stadtv. Vorsteher Schönherz pflichtete dem bei und meinte, daß man vielleicht auch hätte auf stille Reserven Bedacht nehmen können. Herr Bürgermeister Dr. Scheider bemerkte, daß der Rat den Modus für richtig gehalten habe, das Vieh nach dem Zeitwerte einzuschätzen. Er legte die Gründe hierfür dar und bemerkte ferner, daß der Rat auf stille Reserven deshalb nicht zugeworfen sei, weil ja ohnehin der Gewinn nur bis zu einem gewissen Betrage zu den Deduktionsmitteln für den Haus-

## Sparkasse Riesa.

Rathaus Einlagenbestand: 11 1/2 Millionen Mark. Fernruf Nr. 29.

Zinsfuß v. 1. 7. 12 ab 3 1/2 Prozent. Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.

Wandelbare Kapitalanlage unter Garantie der mit ihrem gesamten Vermögen haftenden Stadtgemeinde.

Gewährung von Darlehen auf Grundstücke, Wertpapiere und Sparlaffens Einlagenbücher.

Sofortige Erledigung | Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsver-

Schriftlicher Aufträge. | Kommissionen sowohl Behörden wie Privaten gegenüber.

Rassenkunden | Montags bis Freitag: 8—12 und 2—4 Uhr

Sonnabends 8—2 Uhr.

Giro-Kasse des Verbandes sächs. Gemeinden. Kostlose Ueberweisungen.

Die Pläne über die Herstellung ober- und unterirdischer Telegraphenlinien in Langenberg, Dichtensee und Rünzgriz und die Auslegung von Fernsprecherkabeln in Gröbä und Wülknitz liegen beim Postamt 1 in Riesa und der Plan über die Auslegung eines Fernsprecherkabels in Zeltzheim liegt bei dem Postamt in Hübberau vom 21. ab 4 Wochen aus. Dresden-W., 16. März 1912. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Die Geschäftsräume des Gemeindeamtes Gröbä bleiben wegen Reinigung geschlossen.  
Das königliche Standesamt ist zur Anzeige von Sterbefällen und Totgeburten vormittags von 8 bis 9 Uhr geöffnet.  
Gröbä, am 18. März 1912. Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuereinschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.  
Rünzgriz, 19. März 1912. Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuereinschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.  
Wülknitz, den 20. März 1912. Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuereinschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.  
Wahrenz und Kobeln, am 19. März 1912. Die Gemeindevorstände.

Das gute Riebeck-Bier.